

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Silke Gebel (GRÜNE)

vom 09. Juni 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2015) und **Antwort**

Wie bewertet der Senat das Abfallmanagement der städtischen Wohnungsbaugesellschaften?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die städtischen Wohnungsbaugesellschaften (WBG) um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1: Wie hoch ist das Abfallaufkommen der Häuser der städtischen Wohnungsbaugesellschaften? (Bitte um Angabe der vergangenen 10 Jahre nach Abfallfraktion, Menge und städtischer Wohnungsbaugesellschaft)?

Antwort zu 1: Daten zur getrennten Erfassung von Abfallfraktionen können erst ab 2011 genannt werden, soweit dazu im Buchungssystem der Gesellschaften die Voraussetzungen bestehen.

Abfallaufkommen nach Abfallfraktion und Menge:

Restmüll

Gesellschaft	2011 in L ¹ /WE ² /Woche	2012 in L/WE/Woche	2013 in L/WE/Woche	2014 in L/WE/Woche
Degewo	86	68	64	64
Gewobag	99	79	73	72
Howoge	93	84	78	74
WBM	94	79	73	67

Bio-Abfall

Gesellschaft	2011 in L/WE/Woche	2012 in L/WE/Woche	2013 in L/WE/Woche	2014 in L/WE/Woche
Degewo	4	4	4	4
Gewobag	4	4	4	4
Howoge				
WBM	3	3	3	3

Wertstoffe

Gesellschaft	2011 in L/WE/Woche	2012 in L/WE/Woche	2013 in L/WE/Woche	2014 in L/WE/Woche
degewo	26	28	34	34
Gewobag	28			32
Howoge	34	38	20	16
WBM	20			28

¹ L = Liter

² WE = Wohneinheit

Pappe/Papier/Kartonagen

Gesellschaft	2011 in L/WE/Woche	2012 in L/WE/Woche	2013 in L/WE/Woche	2014 in L/WE/Woche
degewo	28	30	32	32
Gewobag	24	34		27
Howoge	33		30	28
WBM	20			23

Glas weiß

Gesellschaft	2011 in L/WE/Woche	2012 in L/WE/Woche	2013 in L/WE/Woche	2014 in L/WE/Woche
degewo	1	2	2	2
Gewobag	2			2
Howoge	3	3		
WBM	2			2

Glas bunt

Gesellschaft	2011 in L/WE/Woche	2012 in L/WE/Woche	2013 in L/WE/Woche	2014 in L/WE/Woche
degewo	1	2	2	2
Gewobag	2			2
Howoge	3	3		
WBM	3			3

Seitens der Gesobau und der Stadt und Land liegen keine Angaben vor.

Frage 2: Nach welchen Abfallarten wird in den Häusern der städtischen Wohnungsbaugesellschaften getrennt?

Antwort zu 2: In der Regel wird durch die städtischen WBG nach den folgenden Fraktionen getrennt: Restmüll, Bio-Abfall, Wertstoffe, Papier-Pappe-Kartonagen, Weiß- und Buntglas. Darüber hinaus finden gesonderte Sperrmüllsammlungen statt.

Frage 3: Wie hoch waren die Gebühreneinsparungen durch verstärktes Abfallmanagement pro Haus und pro Mieter? (Bitte um Nennung der Abfallgebühren der letzten 10 Jahre pro Wohnungsbaugesellschaft und pro Jahr)?

Antwort zu 3: Hinsichtlich des verfügbaren Datenbestandes (vgl. Antwort zu 1) ergeben sich die nachfolgenden Werte. Auf eine detaillierte Übersicht, die nach einzelner Wirtschaftseinheit (Wohnhaus) und Mieterhaushalt differenziert auflistet, wird zu Gunsten einer zusammenfassenden Übersicht nach städtischen WBG verzichtet, die ein aussagekräftiges Bild von der durch die Abfallmanagements erreichten Kostenreduktion wiedergibt.

Abfallgebühren gesamt

Gesellschaft	2011 in TEUR	2012 in TEUR	2013 in TEUR	2014 in TEUR
Degewo	6.083,00	4.856,00	4.550,00	4.570,00
Gesobau	1.457,42	1.405,56	1.062,23	1.018,87
Gewobag	4.226,64	3.390,16	3.129,85	3.084,95
Howoge	5.530,00	4.760,00	4.710,00	4.644,00
Stadt und Land	4.858,50	4.822,15	4.730,20	4.630,77
WBM	2.839,68	2.331,56	2.110,36	2.098,50

Kostenveränderung der Abfallgebühren zum Vorjahr

Gesellschaft	2012 in TEUR	2013 In TEUR	2014 in TEUR
degewo	-1.227,00	-306,00	20,00
Gesobau	-51,86	-395,19	-438,55
Gewobag	-835,47	-260,31	-44,90
Howoge	-770,00	-50,00	-66,00
Stadt und Land	-36,34	-91,95	-99,42
WBM	-508,12	-221,19	-11,86

Frage 4: Seit wann gibt es Abfallmanagement in den Häusern der städtischen Wohnungsbaugesellschaften?

1. Wer führt dieses Abfallmanagement durch?
2. Wie wird dieses Abfallmanagement evaluiert?
3. Welche Maßnahmen werden beim Abfallmanagement durchgeführt?

Antwort zu 4: Die Howoge führte ihr Abfallmanagement in Kooperation mit der Fa. Alba Berlin 2005 ein. Die Stadt und Land hat für das Abfallmanagement keinen Vertrag mit einem Drittanbieter. Die übrigen vier städtischen WBG beauftragten die Fa. Alba 2012 mit der Durchführung von Abfallmanagements. Zum Teil war vor der Einführung des Abfallmanagements eine Pilotphase vorgeschaltet, bevor z.B. bei der degewo das Management auf den Gesamtbestand ausgeweitet wurde. Eine Evaluierung des jeweiligen Abfallmanagements wird durch eine regelmäßige Efb³-Zertifizierung des beauftragten Dienstleisters gewährleistet. Im Rahmen des Abfallmanagements wird ein breiter Themenkomplex abgearbeitet und vielfältige Maßnahmen und Initiativen durch die WBG umgesetzt. Dazu gehören u.a.: Informationen für die Mieterschaft zur Nachsortierung von Fehleinwürfen, der bedarfsorientierten Betreuung der Müllplätze und der Säuberung der Müllplätze, die Standortüberprüfung hinsichtlich der Erhöhung der Wertstoffeffassung, die systematische Neukonzeption von Müllplätzen, die Prüfung und Nachsortierung der unterschiedlichen Abfallfraktionen auf Fehlwürfe, die Aussortierung und separate Erfassung von Sperrmüll, die Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit auf den Müllstandplätzen, zusätzliche Mieterinformationsschreiben zur Abfalltrennung, die ausreichende Müllplatzbeschilderung sowie die Nutzung von Mieterfesten zur Information über Abfallvermeidung und zur Verbesserung des Umweltbewusstseins und der Abfallvermeidungskompetenz der Mieterhaushalte durch Abfallsortierspiele.

Frage 5: Wie viele Informationsveranstaltungen zum Thema Abfallvermeidung gibt es pro Jahr?

Antwort zu 5: Die Gesobau gibt an, dass sie 5 bis 6 Veranstaltungen jährlich im Rahmen von Mieterfesten oder anlassbezogener Vermüllung einzelner Häuser durchführt. Die Gewobag führt im Jahr zwischen 15 bis 20 Informationsveranstaltungen durch. Die Howoge führt Informationsveranstaltungen nach Bedarf durch. Die

anderen Gesellschaften geben an, keine expliziten Veranstaltungen durchzuführen, die sich auf das Thema Abfallvermeidung beziehen.

Frage 6: Wie bewertet der Senat das Abfallmanagement unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten?

Frage 7: Will der Senat das Abfallmanagement in den Häusern der städtischen Wohnungsbaugesellschaften fortführen?

Antwort zu 6 .und 7: Im Rahmen des Berliner Abfallwirtschaftskonzeptes (2010 bis 2020) werden regelmäßig Bilanzierungen der Entsorgungen der Berliner Abfallströme und der damit verbundenen Emissionen erarbeitet. In der „Stoffstrom-, Klimagas- und Umweltbilanz 2012 für die Nutzung von Berliner Abfällen als Ressource“ wurde festgehalten, dass durch Abfallmanagementsysteme bei Großwohnanlagen eine deutliche Steigerung der getrennten Erfassung von trockenen Wertstoffen realisierbar ist und sich eine hohe Nettoentlastung an schädlichen Klimagasen in Berlin erzielen lässt. Die positiven Ergebnisse besonders beim Restmüll verdeutlichen eine signifikante Absenkung des Aufkommens. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Senat die Fortführung des bestehenden Abfallmanagements bei den städtischen WBG. Das Engagement der WBG bildet nicht nur einen wichtigen ökologischen Beitrag, sondern trägt dazu bei, die sogenannte „zweite Miete“ (Betriebskosten) deutlich zu reduzieren. Der Berliner Senat verfolgt das Ziel, umfassend die Mietbelastung der Berliner Haushalte sozial ausgeglichen zu dämpfen. Die mit den Abfallmanagements erreichten Kostensenkungen bei den Abfallgebühren stellen dabei auch einen erfolgreichen, sozialen Beitrag bei der Umsetzung der mietpreisdämpfenden Politik des Berliner Senats dar.

Berlin, den 29. Juni 2015

In Vertretung

Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Juli 2015)

³ Entsorgungsfachbetriebe